

Malmédy-St. Vith'sche Volkszeitung

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Zersprecher Nr. 21.



General-Anzeiger
für den Kreis Malmédy.

Gesamt-Auflage: 1000 Exemplare.

Nr. 99

Mittwochs-Ausgabe.

Organ der Centrumspartei des Kreises Malmédy.

Die „Volkszeitung“ erscheint Mittwochs u. Samstags. Bezugspreis: durch die Post 1,25 Mk. auschl. Bestellgeld, in der Expedition abgeholt 1,20 Mk. vierteljährlich. — Einzelnummern 10 Pf.

Inserate kosten 10 Pf. die 47 mm breite Garmondzeile oder deren Raum, sog. Reklamen, 97 mm breit, 40 Pf. 2 a 3 t t e g e r a t i s b e l l a g e n : Eiferer-Sonntags-Pla. Illustr. Familienbl.

Rund 900 zahlende Abonnenten. (Notariell beglaubigt)

47. Jahrgang. St. Vith, 11. Dezember 1912

Redaktion, Druck und Verlag: Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel).

Politische Rundschau. Inland.

Erneuerung des Dreibundvertrages.

Berlin, 7. Dez. Der zwischen den Souveränen und den Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehende Bundesvertrag ist ohne jede Aenderung erneuert worden. — Hierzu schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Der Dreibund hat sich seit seiner Errichtung als ein dauernder Faktor in der Gruppierung der europäischen Mächte eingelebt und sich durch seine Festigkeit als ein entscheidendes Friedens-element bewährt. Seine Erneuerung dürfte nirgends eine Ueberraschung bieten. Immerhin können wir es als ein erfreuliches Anzeichen betrachten, daß seine formelle Erneuerung gerade jetzt erfolgt ist. Es ist dies ein Beweis, daß die drei Verbündeten von seiner Wirksamkeit befriedigt waren.

Wien, 8. Dez. Die Blätter besprechen mit großer Genugtuung die unveränderte Erneuerung des Dreibundes, der im gegenwärtigen Augenblicke eine erhöhte Bedeutung zukommt. Das offiziöse Fremdenblatt schreibt: Der hervorragend friedliche Charakter des Dreibundes lasse die Verlängerung dieses Vertrages als ein für die Aufrechterhaltung der Ruhe in Europa außerordentlich wichtiges und erfreuliches Ereignis erscheinen. Wenn der Dreibund eine Lebensdauer erreicht habe, wie sie keiner derartigen politischen Konstellation bisher beschieden worden sei, so sei dies ein Beweis dafür, daß die Staaten der Triple-Alliance in diesem Bundesverhältnis den wirksamsten Schutz ihrer Interessen und die sicherste Gewähr für die unge störte wirtschaftliche Friedensarbeit erblickten. Die Kontinuität des Dreibundes sei die wertvollste Garantie für die Kontinuität des Friedens.

Rom, 8. Dez. Die Tribuna schreibt: Die Nachricht von der Erneuerung des Dreibundes wird niemand überraschen. Der Dreibund ist eine Garantie für alle unsere Interessen, und wegen seiner Natur als Defensivbündnis eine Friedensgarantie für Europa. Italien weiß, daß niemand gewillt ist, es anzugreifen, aber es bildet immer einen großen Sicherheitsfaktor, zu wissen, daß Italien nicht allein wäre, wenn es die Unversehrtheit der Gebiete verteidigen müßte, über die seine Fahne weht. Der Dreibund hatte also nicht nötig, eine Veränderung zu erfahren, und wird, wie bisher, fortfahren, friedliche und defensive Ziele zu verfolgen, welche gute und herzliche Beziehungen mit dem Bündnis der fernstehenden Mächte nicht nur nicht ausschließen, sondern sogar mit umfassen.

London, 9. Dez. Der Standard schreibt: „Es wäre unmöglich, einen Grund zu finden, um Deutschland, Oesterreich und Italien nicht zur Erneuerung des Dreibund Glück zu wünschen. Keine Aenderung ist in den Verträgen gemacht worden, die demnach ein reines Defensiv-Abkommen bleiben werden. Als solches ist es 30 Jahre hindurch wirksam gewesen, nicht als eine Bedrohung, sondern als eine Stütze des europäischen Friedens, und wir müssen hoffen, daß seine Wirksamkeit in den Jahren, für die es verlängert worden ist, ebenso segensreich sein wird.“

Prinz Heinrich von Preußen hat seinen jüngsten Aufenthalt in England mit einem am Freitag und Sonnabend dem englischen Königspaar abgestatteten Besuche in Schloß Sandringham zum Abschluß gebracht. Dann trat der Prinz die Rückreise nach Deutschland an. Nach Versicherungen von informierter Kieler Seite hat diese englische Reise des Prinzen Heinrich mit der Politik nichts zu tun gehabt.

Der Veteranenfond ist im Reichsetat für 1913 von 29 auf 31 Millionen Mark erhöht worden. Diese Erhöhung ist infolge der voranzuschendenden Steigerung der Ansprüche an den Fonds vorgenommen. Wie sehr die Ansprüche in den letzten Jahren zugenommen haben, geht daraus hervor, daß die Zahlungen im Rechnungsjahre 1908 rund 20,3 Millionen Mk., in 1909 rund 21,5 Millionen Mk., in 1910 rund 23 Millionen und in 1911 rund 26,3 Millionen Mk. betragen haben. Die Steigerungen machten also 1 bis 3 Millionen Mk. im Jahr aus. Es ist damit zu rechnen, daß die Ansprüche an den Veteranenfond noch einige Zeit hindurch die steigende Richtung beibehalten werden.

(Die Frankfurter Zeitung für die Aufhebung des Jesuitengesetzes.) In der „Frkf. Ztg.“ lesen wir: Die Deutsch-Evangelische Korrespondenz ist ungehalten darüber, daß wir bei Besprechung der Entscheidung des Bundesrates über die Aufhebung des Jesuitengesetzes uns abermals für die Aufhebung des Gesetzes ausgesprochen haben. Wir vertreten dem Jesuitengesetz gegenüber die gleiche Stellung wie gegenüber jedem anderen Ausnahmengesetz: Wir verwerfen es grundsätzlich. Und warum wir das tun, brauchen wir der Deutsch-Evangelischen Korrespondenz wohl nicht auseinanderzusetzen.

Die kürzliche Entscheidung des Bundesrats in Sachen des Jesuitengesetzes ist jetzt zum ersten Male in der Praxis angewendet worden. Dem Jesuitenpater Cohaus, welcher seit einigen Tagen in Freiburg im Breisgau öffentliche Vorträge hielt, ist vom badischen Kultusministerium die Fortsetzung dieser Vorträge unter Berufung auf genannte Bundesratsentscheidung verboten worden. Der Abg. Fehrenbach (Centrum) wird dieserhalb eine Anfrage an die Regierung im Reichstage richten.

Gegen das Petroleummonopol. Die Centrumsfraktion des Reichstages hat beschlossen, gegen das vor-

liegende Petroleummonopol sich zu erklären, in dieser und auch in anderer Form. Vom Centrum werden zur ersten Beratung des Petroleummonopols sprechen die Abgg. Dr. Mayer-Kaufbeuren und Erzberger. (Voraussichtlich sollen durch ein Reichs-Petroleummonopol dem deutschen Volke 35 Million neuer indirekter Steuern erwachsen.)

Ausland.

In der belgischen Deputiertenkammer ist vom Kriegsminister das neue Militärgesetz für Belgien eingebracht worden. Danach wird das Jahrestontingent auf 33 000 Mann gebracht, das bedeutet im Prinzip die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Linientruppen werden nach dem neuen Gesetz, das schon im Jahre 1913 in Kraft treten soll, auf 150 000 Mann gesteigert. Das Kontingent in Kriegsstärke wird 333 000 betragen.

Die geplante Heeresverstärkung in Frankreich, wie sie durch das neue Cadresgesetz herbeigeführt werden soll, wirkt bereits ihre finanziellen Schatten voraus. In einer Mitteilung des Finanzministers Klotz an den Budgetausschuß der Deputiertenkammer wird eine Erhöhung der Quittungssteuer und der Erbschaftsteuer zur Deckung der Kosten der Durchführung des Cadresgesetzes als notwendig hingestellt.

Der österreichisch-serbische Konflikt weist im allgemeinen keine Veränderung auf. — Oesterreich-Ungarn hat in Gemeinschaft mit Italien beim Athener Kabinett Einspruch gegen die Besetzung der Insel Saseno an der Bucht von Valona (Albanien) durch griechische Truppen erhoben.

Auf dem Balkanriegeschauplage herrscht infolge des abgeschlossenen Waffenstillstandes von Thessalonika vorläufig Ruhe, auch von militärischen Operationen der Griechen hört man nichts mehr, obwohl über den Beitritt auch Griechenlands zum Waffenstillstand noch immer nichts Authentisches bekannt geworden ist. Die Friedensverhandlungen in London zwischen den Delegierten der verbündeten Balkanstaaten und der Türkei werden nächstens beginnen, doch steht noch nicht fest, an welchem sie eröffnet werden sollen, anscheinend die drei Delegierten Montenegros für die Friedenskonferenz haben die Reise nach London bereits angetreten. Ueber den Verlauf der Londoner Friedensverhandlungen sind die Anschauungen einseitigen sehr geteilt.

Was die Differenzen zwischen Bulgarien und Griechenland anbelangt, so verüben neuerdings Meldungen von bulgarischer wie griechischer Seite übereinstimmend, daß sie sich auf dem Wege der Beilegung befinden. — In Valona, dem Sitze der provisorischen albanischen Regierung, hat sich das erste albanische Ministerium gebildet. Den Vorsitz und außerdem das Auswärtige hat der Präsident der provisorischen Regierung, Ismail Kemal Bey, übernommen. Im ganzen setzt sich das Kabinett aus fünf Muselmanen, zwei Katholiken und drei Orthodoxen zusammen.

Dem kanadischen Parlament in Ontario ist seitens der Regierung Kanadas eine Bill unterbreitet worden, wonach Kanada dem König Georg ein Geschenk von sieben Millionen Pfund Sterling zum Bau von drei neuen Dreadnoughts für die britische Flotte machen will. Die Annahme der Bill im kanadischen Parlament gilt als gewiß. In England herrscht über das Flottengeschenk Kanadas natürlich lebhafteste Befriedigung. Zum ersten Seelord der britischen Admiralität (Direktor) anstelle des von diesem Posten zurückgetretenen Admirals Bridgeman ist Admiral Prinz Louis von Battenberg ernannt worden.

Aus dem Kreise Malmédy.

St. Vith, 11. Dezember.

Auszeichnung. Dem seit 1862 auf dem hiesigen Notariat amtierenden Notariatssekretär Herrn Matthias Reinarth ist von Sr. Majestät dem Kaiser das Verdienstkreuz in Silber für über 50jährige Dienstzeit allerhöchst verliehen und durch den Kgl. Amtsrichter Herrn Patheiger in Gegenwart des Kgl. Notars Herrn Justizrat Dominid überreicht worden. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Eisenborn (Lager), 7. Dez. Außer den 4000 Mk. zur Schwemmanifikation auf dem hiesigen Truppenübungsplatz werden im Reichsetat für 1913 noch 78 000 Mk. angefordert als letzter Teilbetrag für Bauten im Baradenlager auf dem Übungsplatz Eisenborn.

Commerweiler, 8. Dez. Anlässlich des Scheidens unseres geliebten Pfarrers, des hochwürdigen Herrn Peter Neufkirchen, hatte sich heute um 6 Uhr die gesamte Pfarrei versammelt, um dem geschätzten Herrn in einer Abschiedsfeier das „Lebewohl“ zuzurufen. Die Feier verlief in recht stimmungsvoller Weise. Die Festteilnehmer nahmen um 6 Uhr vor der Pastoral-Aufstellung. Unter Feuerwerk und festlicher Beleuchtung sang nun der Kirchenchor das Lied „Nun zu guter Letzt“ von Mendelssohn. In einem Gedächtnis rief ein Schulkind dem Scheidenden Herrn das „Auf Wiedersehen“ zu. In schwungvoller Rede wies der Ortsvorsteher Herr Peter Jodozy hin auf die allgemeine Beliebtheit, deren sich Herr Pfarrer Neufkirchen hier erfreute. Mit warmen Worten dankte er ihm vor allem für die herzliche Anteilnahme die der Scheidende jedem zuteil werden ließ. Die Rede des Herrn gipfelte in einem Hoch auf den neuen Pfarrer von Balhausen. Danach überreichte der

Ortsvorsteher ihm als Abschiedsgeschenk einen Beistuhl namens der ganzen Pfarrei. Gerührt dankte nun Herr Pfarrer Neufkirchen für alle Ehrungen, die ihm am heutigen Abend zuteil geworden waren. Er wünschte, daß auch fernerhin Ruhe, Friede und Eintracht in unserem Dorfe herrschen möge, wie das auch während seiner neunjährigen Tätigkeit im hiesigen Orte der Fall gewesen sei. Als letzter Abschiedsgruß wurde vom Kirchenchor in recht wirkungsvoller Weise das Lied „Abschied“ von Koschat vorgetragen. Damit hatte die Feier ihr Ende. Möchte der Scheidende auch weiterhin wirken, so segensreich und so liebevoll, wie er es hier getan. Wir aber wünschen ihm für die Zukunft „Vom Guten stets das Beste“.

Weimes, 7. Dezember. Vor kurzem haben sich die Schmiedemeister des Kreises Malmédy hier zusammengesunden zwecks Gründung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Kreise Malmédy. Es sind jetzt die nötigen Schritte bei der Handwerkskammer getan worden. Im Kreise Montjoie besteht bereits eine derartige Innung, die mit gutem Erfolge tätig ist.

Eingefandt.

Artikel unter dieser Rubrik steht die Redaktion in allen Fällen fern; sie trägt nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Manderfeld, 3. Dezember. (Eine vor die Tür gesetzte Kasinoverammlung.) Nachdem der Herr Bürgermeister Esser vor 2 Jahren den Vorsitz des hiesigen landw. Casinos niedergelegt hatte, war bis jetzt noch kein neuer Vorsitzender gewählt worden. Um dem allgemeinen Wünsche, wieder einen solchen zu wählen, nachzukommen, hatte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Pfarrer Bormacher, für letzten Sonntag 5 Uhr eine Generalversammlung bei Herrn Gastwirt Heinzius hier anberaumt. Die Ortspolizeibehörde verbot diese Versammlung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, berief ihrerseits aber für nachmittags 5 Uhr in der Gastwirtschaft Girten eine Versammlung zwecks Neuorganisation des Casinos. Trotzdem der Herr Pastor als zweiter Vorsitzender nur das Recht hatte, eine Sitzung des Casinos anzuberäumen, wurde im Interesse des Friedens beschloffen, die Versammlung bei Heinzius fallen zu lassen da es doch widersinnig gewesen wäre, zwei Versammlungsgleichzeitig abzuhalten, eventuell ein 2. Kasino zu gründen, da dadurch die Gegensätze, welche leider seit einiger Zeit hier herrschen, nur vergrößert würden. Punkt 5 Uhr eröffnete Herr Bürgermeister die sehr zahlreich besuchte Versammlung und wurde derselbe durch Zurück zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Nachdem er die Versammlung mit dem Zwecke der Sitzung bekannt gemacht hatte, konstatierte Herr Nil. Theissen, welcher sich zum Wort meldete, daß das Kasino, welches 1869 gegründet wurde, noch fortbestehe, daß der Herr Pfarrer Bormacher nach dem Protokollbuch der gültig gewählte zweite Vorsitzende sei, er hätte mithin auch das Recht gehabt, die Versammlung zu berufen. Im Auftrage des Ortspfarrers protestierte Herr Vikar Beulen gegen die seltsame Art der Einberufung der Versammlung; man hätte sich doch billigerweise mit dem zeitigen Vorsitzenden des Vereins in Verbindung setzen müssen. Der Herr Vorsitzende bemerkte, daß die Anregung zu dieser Versammlung nicht von ihm selbst ausgegangen sei. Derselbe sei vielmehr gelegentlich eines Vortrages am Buß- und Bettage vorgebracht worden, und er hätte sich verpflichtet gefühlt dieser Anregung Rechnung zu tragen. Redner machte sodann den Vorschlag, das alte Kasino aufzulösen, weil kein neues gegründet werden könne, so lange das alte bestände. Herr Nil. Theissen trat diesem Antrage entgegen, er gab einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Casinos, welches 1869 durch den damaligen Bürgermeister Herrn Marathe gegründet worden sei, also schon 43 Jahre bestehe. Im Jahre 1891 wurde dasselbe durch den, leider zu früh verstorbenen, Herrn von Roegen neu organisiert und hat unter dessen Leitung Großes geleistet. Auch unter der Leitung des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Sieberath hatte das Kasino große Erfolge zu verzeichnen. Redner stellte die Frage, warum soll das Kasino, welches auch heute noch ebenso lebensfähig ist, aufgelöst und über Vermögenswerte verfügt werden, um sofort ein neues zu gründen, ein solches Verschaffen sei doch zwecklos und stelle den Antrag, das alte Kasino beizubehalten. Der Vorsitzende erwiderte, er hätte nichts dagegen, wenn das alte Kasino bestehen bleibe und brachte den Antrag zur Abstimmung mit der Aufforderung, daß diejenigen, welche für die Auflösung des Casinos wären, sich erheben sollen. Da aber alle ohne Ausnahme sitzen blieben, erklärte der Vorsitzende, wie er sehe, sei alles für die Beibehaltung des alten Casinos, er bedauere, daß es ihm nach diesem Ergebnis unmöglich sei, die Versammlung noch weiter zu leiten, man möge einem andern den Vorsitz übertragen, worauf er den Sitzungssaal verließ. Nachdem Herr Theissen, dem der Vorsitz angeboten wurde, sich zur Sache geäußert hatte, da er noch ein Mann aus dem Volke, Herr Guts- und Bergwerksbesitzer Wilh. Kersten, seine Stimme und rief in die Versammlung hinein, er habe das Versammlungszimmer gemietet und löse die Versammlung auf. Es entstand ein großes Durcheinander und die Erregung stieg aufs äußerste, nur der Anwesenheit des Herrn Vikars ist es zu danken, daß keine größeren Exzesse vorgekommen sind. Die ganze Versammlung zog jetzt zur Wirtschaft des Herrn Heinzius, bei dem glücklicherweise nicht alles vermischt war. Die Versammlung nahm nun unter der Leitung des inzwischen herbeigerufenen Herrn Pfarrers Bormacher einen sehr ruhigen und

befriedigenden Verlauf und wurden alle Fragen mit der größten Einigkeit sachlich verhandelt. Da es trotz dem Vorgefallenen als sehr wünschenswert erachtet wurde, daß der Bürgermeister an der Spitze des Kabinetts stehe, wurde derselbe einstimmig als erster Vorsitzender gewählt, desgleichen Herr Pfarrer-Bormacher wieder als stellvertretender Vorsitzender. Sollte der Herr Bürgermeister, welcher ja abwesend war, die Wahl nicht annehmen, dann müsse bei der nächsten Sitzung, welche über 4 bis 5 Wochen stattfinden soll, wieder Neuwahl vorgenommen werden. Im weiteren Verlaufe wurde beschlossen, die dem Kasino gehörenden landw. Geräte möglichst bald reparieren zu lassen, oder wo nötig, neu zu ersetzen. Auch wurden für alle Dörfer, wo Gerätschaften stehen, Vertrauensmänner gewählt, welche über die Gerätschaften wachen und die Beiträge erheben sollen, auch sollen bei der nächsten Sitzung Wünsche über Neuanschaffung von Geräten, wie Ackerwalze usw. vorgebracht werden. Nachdem der Herr Pastor die Anwesenden noch zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt hatte, schloß die Versammlung gegen 7 Uhr.

Auf ein paar Fragen wissen wir keine Antwort: Warum und aus welchen Gründen wollte man das alte Kasino, welches noch 150 Mitglieder hat, auflösen, um ein neues zu gründen? Warum wurde eine öffentlich bekannt gemachte Versammlung in einem Lokal abgehalten, welches an einen Herrn vermietet war, welcher nicht Mitglied ist und das Recht hatte, die Versammlung vor die Tür zu setzen? Der Herr Einberufer der Versammlung wird doch wohl nicht gewußt haben, daß das Zimmer vermietet war? Wir müssen für nächstens verlangen, daß, wenn nochmals eine Versammlung abgehalten wird, jedes Zimmer welches vermietet ist, mit einer Warnungstafel versehen wird, denn wir haben doch keine Lust, uns wie Schulbuben behandeln und auf die Straße werfen zu lassen.

Mehrere Teilnehmer.

Vermischtes.

Die neue Kaiserkette ist am Samstag in Köln eingetroffen und dem Vorstände des Kölner Männergesangsvereins übergeben worden. Die Kette, bekanntlich ein Werk des Goldschmieds Henken (München), ist ein wahres Meisterwerk. Sie ist durch den Künstler persönlich dem Vorstände des Kölner Männergesangsvereins in der Wolfenburg übergeben und im Anschluß daran durch den Vereinspräsidenten in Begleitung einiger Vorstandsmitglieder in einer Stahlkammer niedergelegt worden. Das Kunstwerk, das nach der im Ministerium aufbewahrten Originalzeichnung angefertigt wurde, entspricht auch nach dem Urteile von Fachleuten bis in die kleinsten Einzelheiten genau dem in der Nacht vom 20. zum 21. Juni d. J. auf der Eigelsteintorbung entwendeten Originale. — Gegenwärtig ist die Gerichtsverhandlung gegen die Diebe der Kaiserkette im Gange.

Der Kassendirektor Bruning, der in diesem Sommer der Dresdener Bank in Berlin 260 000 Mark unterschlagen hatte, ist in Winnipeg (Kanada) verhaftet worden. Ein Teil der Beute, 67 000 Mk., wurde bei seinem Schwager im Dorfe Engster bei Osnabrück gefunden.

In Schaffenburg, 9. Dez. In dem benachbarten Faulbach spielten gestern Abend auf einer zugefrorenen Stelle des Mains sieben Mädchen im Alter von 8—12 Jahren. Plötzlich brach die zwei Centimeter dicke Eisdecke, und sämtliche Mädchen stürzten ins Wasser. In ihrer Todesangst klammerten sie sich aneinander und sechs Mädchen fielen ins Wasser und konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Das siebente wurde von seinem Bruder gerettet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die seuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Landrats von Prüm vom 21. Februar dieses Jahres wonach es beim Auftreiben von Klauenvieh auf die Märkte des Kreises Prüm eines Ausweises durch Ursprungsscheine bedurfte, ist aufgehoben worden.

Malmédy, den 6. Dezember 1912.

Der Landrat.

J. B.:

C. Debrus,

Kreis-Deputierter.

5 % Praktische und willkommene 5 %

Weihnachtsgeschenke

sind

- Gasföhrer,
- Gasampeln,
- Gaslyren,
- Gasplättchen,
- Gasföhrer,
- Gasbadeöfen
- usw.

Auf sämtliche obigen Gegenstände, die uns bis zum Weihnachtstfest in Auftrag gegeben werden, gewähren wir 5 % Preisermäßigung. Wegen rechtzeitiger Lieferung wird um baldige Auftragserteilung gebeten.

Verwaltung der Gasanstalt.

Als vorzügliches Kommunionbuch empfehlen wir

„Das Liebesmahl des Herrn“

von Jesuitenpater L. Soengen.

Es enthält 59 ganz ausführliche Kommunionandachten und kann nicht bloß der frommen Frauenwelt sondern auch Männern und Jünglingen aufs beste empfohlen werden. Elegant gebunden Mk. 1.80, 2.25, 3.00 und teurer. Borrätig in der Buchhandlung d. Bl.

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreger.

10. Auflage. Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Hochs Sprachführer.

Deutsch, Spanisch je 1,60 Mk. Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Dänisch, Böhmisches, Ungarisch je 1,80 Mk., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2,50 Mk., Rumänisch 2 Mk., Persisch 3 Mk., Suahili 3,60 Mk., Japanisch 4 Mk., Chinesisch 4 Mk. Sämtlich gebunden. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung der Aussprache vielseitige Gespräche für Umgang, Geschäftsverkehr und Reise, kurzgefaßte Grammatik, Wörter-sammlungen und Lesestücken.

Dresden und Leipzig.

C. A. Koch's Verlag.



Wir bringen Ihnen das billigste und beste Heizmaterial!

Kein Russ. Kein Rauch. Keine Schlacken. Grosse Hitze. Langdauernde Glut.

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



Ich kenn' die Sache ganz genau: Palmona sie ersetzt fürwahr Die beste Butter ganz und gar. Dafür ist sie in Stadt und Land Bei Arm und Reich bereits bekannt. Und selbst der allerschwächste Magen Er kann Palmona wohl vertragen. Drum ich als Arzt, ich sage frei: Palmona oder Butter? — Einerlei!

H. Schlinck & Co. A. G. Hamburg
Alleinige Produzenten von Palmona - Pflanzenfett
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine

INO RUHONY

Rechts- und Inkasso-Büro

Pet. Jos. M. Schütz St. Vith.

Rat und schriftliche Arbeiten in Gerichts-, Prozess- etc. Sachen. Einziehen von Forderungen Prozessbearbeitung, Teilungen usw. Meine hiesige ca. 20 jährige Tätigkeit in obigen Sachen bürgt für Sach- und Lokalkenntnis. Mitglied des Weltcouriers.

Fichtenzpflanzen

sind zu haben bei: Albin Gallo, Grombach.

Ein sechsjähriges

Pferd

hochtragend, belg. Rasse, und 1 Schlitten, vierjährig, 1 Landauer, 1 zwispänniges Rutschgeschirr, neu, steht zu verkaufen bei Heinrich Rom, St. Vith.

Mädchen

welches melken kann zu Lichtmaß gekauft. Familienanschluß. Lohn 25 Mk. Mwe. Esser, Derichweiler bei Düren.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Hotel Klintenberg Weismes.

Suche für Weihnachten ein

Dienstmädchen

für Hausarbeiten. Joh. Jos. Michels, Weggerei, Amel.

Für Pfarrhaus in der Nähe von Montjoie wird sofort zur Stütze der Haushälterin

Mädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren gesucht. Franko-Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein

Schlug

und ein angehender Gasse gesucht. P. Heinen, dipl. Hufschmied in Heimerscheid, Luxemburg.

40 bis 50

Weihnachtsbäume

billig abzugeben. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Weihnachtsbäume

liefert für St. Vith auf Bestellung ins Haus gebracht Michel Schütz, Malmebyerstraße.

5000 Pfund prima

Hafer

und 3000 Pfund prima

Roggen

in Säcken abgewogen zu verkaufen bei Michel Witte in Eibertingen.

Spuilos

verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautrötchen usw. durch tägliches Waschen mit der echten Streckauf-Deerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Kadebent a. Stück 50 Pfa. bei: Joh. Illies.

Rheinperle

und

Solo

Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.

Butter

Die Aussage gegen Joseph Gennen nehme ich als unwahr zurück. R. Krings, Dudler.

Färbe zu Hause



nur mit echten Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Mr. 100

Münch Bayern ist h

Die

durch die Jes

bar klar gem

gewaltige M

suitengesetz

Bischöfe, der

Deutschland,

litenversamm

zeigt sich die

daß man ihn

gesetz die Gl

den Partein

Stimme erho

Bedürfnis de

auch zum Be

gesetz sich erkl

ständnis für

Stand, jeder

ten wir aber

Interessen vo

mundtot sein

regeln aufs

lassen wohl d

unangebracht

Voreingenom

der gläubige

den sie nicht

Vergewaltigt

von neuem

haben die M

Interessen u

Die

früh in die

zeitiger Einb

gegeben; leid

dem der La

häufung auf

einer erstlich

wesen und d

jähriger Ges

eine große P

von allen

Der

32)

„Du glan

Verlobten v

wie es ist, M

„Der arr

sieht jederm

Großvater n

stets in der t

beraut er es;

„Still, st

kein Wort h

Beim An

er hatte offe

ging nicht an

der beiden M

Hatte Ja di

Scham in di

Marys L

jedermann in

ihm dieser K

Mary schlug

ihm auf, da

„Ich hab

Gabelfrühst

hat mir in s

fenbar muß

Er warf

Schuljunge,

„Wirklid

für die gute

zugeben, hör

„Ja mich beg

„Dich b

atmend.

„Ja, zu

haben unser

stimmt. Es

aus nicht län

finden, mein

„Ja schre

Dionel stand